

Schwedische Schären

August 2012

Nachtrag: Stockholm

Der Chauffeur bringt uns zum Jugendhostel, und damit ist nicht die einfache Jugendherberge gemeint, die man so aus den 70ern kennt, draußen vor der Stadt und mit dem Charme der goldenen 50er, sondern ein alter Frachtsegler, eine Vollschiff namens **Af Chapman**, die im Zentrum der Stadt, genau gegenüber dem Königspalast vor Anker liegt. Der Skipper hat hier eine **4-Personen-Kabine bestellt**, die aber nur mit 3 Nasen belegt wird, Kostenpunkt pro Nacht knapp 50 Euro ohne Frühstück, dafür komplett mit Bettzeug und Badetuch. Wir sind äußerst angenehm überrascht: Die Kabine, die Duschen, die Toiletten sind einfach, aber peinlich sauber. Zwei Doppelstockbetten aus Holz mit sehr ordentlichen Matratzen, Wifi, Steckdosen, Waschbecken, kleiner Schreibtisch ☺. Sogar die Navigatrice fühlt sich wohl. Wir haben eine Deckskabine, der Ausblick durchs Bullauge auf die Gamla-Stan ist nur noch vom benachbarten Grand-Hotel besser weil von dort aus durch große Fenster. Von Sonnendeck aus schweift der Blick von der vor Anker liegenden MS Deutschland (die Aida blu ist leider von den Bäumen verdeckt) über die Altstadt rüber zum Königspalast und weiter zum Anleger der Schären-Fähren, die wir schon von unserem Törn kennen. Ein wildes Treiben ist es da auf dem Wasser, denn alle paar Minuten kommen Schiffe oder legen rückwärts ab (rör-rör-rör!), man benutzt sie wie andernorts die Straßenbahn. Schön ist es hier, blauer Himmel, T-Shirt-Wetter. Eigentlich würde es völlig reichen, den Tag hier an Deck zu verbringen.



Wir machen uns landfein, der Skipper hängt sich "die Kanone" vor den Bauch und dann geht's los. Skippsholmen ist eine der sieben Inseln Stockholms. Das Youthhostel liegt vor dem Hauptquartier der schwedischen Jugendherbergen, dem ehemaligen Gebäude der Admiralität. Es gibt Fotoobjekte ohne Ende. Die Brücke zur nächsten Insel trägt zwei goldene Kronen, der Skipper schießt Bilder von unserem Hostel. Vorbei am Nationalmuset und am Kungsträdgården geht es rüber quer durch den Königspalast (ob Royalties wohl zuhause sind?) an den entspannt stehenden Wachsoldaten vorbei. Die beliebte Wachablösung fällt dieses Wochenende aus, denn der Platz ist belegt vom Equipment eines internationalen Triathlons, den Sprecher werden wir einige Stunden quer über den Sund hören. Wir schlendern an der Nikolai-Kirche und der alten Börse vorbei, wo das Nobel-Komitee seinen Sitz hat, rüber zur deutschen Kirche, die von den Stadtführungen der Aida belagert wird. Die quirlige Touristengasse Västerlanggatan verlassen wir ganz schnell und kaufen im Shop von Nautiska einen Ersatz für Sandras mittlerweile etwas lädierten Schärenführer. Mir fällt es schwer, die Finger von den auf halben Preis gesetzten maritimen Klamotten zu lassen. Um die Ecke gibt's ein nettes Cafe, wo wir Zimtbollaget zu Latte Macchiato vernichten und den Blick auf die vorbeistrolchenden Touristen werfen: manchmal fragt man sich: was treibt Leute, sich so aufzudröseln? Aber egal, wir sind ja auch Touristen.



Die Kirche auf Riddersholmen verlangt Eintritt, wir werfen einen Blick von Evert Taubes Terrasse auf das Stadshuset, den Riddarfjärden und die Silhouette Södermalms, dann parke ich Skipper und Navigatrice am Wasser während ich mir am Automaten in der Centralstation ein **Busticket** für morgen besorge. Vor dem Haupteingang der riesigen Einkaufshalle steht das Standbild von **Nils Ericson**, ihm oben auf dem Sockel hat jemand einen Gehörschutz verpasst, kein Wunder: Vor dem Hauptbahnhof liegt eine riesige Baustelle.



Dann schleppen wir den Skipper durch Stockholms hektische Einkaufsstraße Drottingatan, Leute ohne Ende, die Marken, die man mittlerweile überall auf der Welt findet, sind hier gleich mehrfach vertreten. Was für ein Kontrast zur Af Chapman, zum Schärengarten. Nachdem wir den kleinen **Heumarkt** vor dem kobaltblauen Konserthuset gesehen haben, in dem jährlich die Nobelpreise vergeben werden,

schlendern wir zurück zum Schiff durch den Kungsträdgården, an den Statuen Karls des XII und Karls des XIII vorbei. Hui, ist das schön, wieder zuhause zu sein.

Mit meinem kleinen Kommunikationskiller checken wir bei **Lufthansa** und **Germanwings** schon mal ein, senden die Bordkarte **per mail** an die Rezeption, wo wir sie später abholen, klappt alles wie am Schnürchen. Später wird man mir am Flughafen am Gepäckschalter eine weitere Bordkarte ausstellen, aber so habe ich wenigstens meinen Wunschplatz.

Ich mache mich auf die Suche nach einem **Supermarkt**, in der U-Bahn-Station Östermalmstorg finde ich einen. Das Viertel rund um die Birger Jarlsgatan ist offenbar sehr hipp, viele Büros, kleine Trattorien, wo man den After-Office-Kaffee nimmt. Dort suche ich für Katja nach Multbeerenmarmelade. Leider hat sie vergessen, dass die hier in Schweden Hjortronsylt heißt und so stehe ich vor dem Regal und sehe den Wald vor lauter Bäumen nicht. Auch in zwei anderen Shops gibt's die nicht, wohl aber massenweise Hjortronsylt...

Na, bringe ich meiner Katja halt was anderes mit, wehe, sie freut sich nicht...



Zurück auf dem Schiff plündern wir das Buffet. Heute findet ausnahmsweise eine Veranstaltung hier statt, das love-boat.se und so kommen wir für **150 skr** an einen Teller mit frischgebratenem Lachs bzw. für die Navigatrice Hähnchensticks, hmhmhm. Auf dem Vorschiff spielen zwei DJs gute tanzbare Musik bis 22h, das Deck füllt sich mit aufgehübschten Singles beider Geschlechter, wir "Sailors" in unserem Räuberzivil stechen daraus hervor wie Frösche, die zwischen Zebras geraten sind. Egal - Blick, Musik, Getränk und Essen entschädigen für diese Art "Belästigung". Nach Sonnenuntergang spazieren wir noch einmal rund um das Wasser zum Fähranleger gegenüber und zurück und fallen dann totmüde in die Heia. Was war das für ein wunderbarer Tag!



[top](#)

Sonntag: Nochn Epilog

Um 6:30h haben Skipper und Navigatrice ein Taxi zum **Festpreis** an der Rezeption bestellt. Als der Skipper noch mal in die Kabine will, streift seine Zugangskarte. Um 9:30h geht ihr Rückflug nach Ddorf. Ich muß erst um 11h raus sein, als gegen 8 jemand vom Hausservice in meine Kabine eindringt bin ich wach - und misstrauisch. Vorsichtshalber streife ich mir eine lange Hose über als ich zur Toilette wandle. Offenbar sind beide Zugangskarten bereits deaktiviert - na toll! Ich bin auf Strümpfen, die Rezeption ist an Land, und es regnet...

Kostenpunkt für **diesen Urlaub**:
 300skr pro Nacht Hafengebühren,
 + 1850skr Taxi
 = geteilt durch **Anzahl der Köpfe**,
 + 160skr Tagesunterhalt pro Nase,
 + 50€ Youthhostel eine Nacht
 = rund 600€ pro Nase
 zzgl. Yachtcharteranteil

Stockholm macht uns den Abschied leicht: Über Nacht hat es zugezogen, es ist alles grau, die Einkaufsstrassen, das Wirtschaftsviertel, alles naturgemäß verwaist. Nur der Kommentator des heute öffentlichen Triathlons, der drüben am Palast bei Start und Ziel sitzt, ist schon wach und trötet übers Wasser. Ich nehme den **Bus 65**, der direkt vor dem Schiff abgeht zur Centralenstation, wechsele in den bequemen Reisebus und bin gegen 12h am Flughafen. Obwohl der Gepäckschalter in Terminal 2 ist, lasse ich mich an Terminal 5 absetzen und schlendere durch den Flughafen. Von den vollverglasten Gängen kann man prima aufs Vorfeld gucken. Zwischen Terminal 2 und 3 suche ich mir ein Plätzchen mit freiem Blick und Steckdose für meinen kleinen Kommunikationskiller und trage den gestrigen Tag nach, dann krachts: der Airport wird für eine halbe Stunde geschlossen, weil ein Gewitter genau über den Flughafen zieht, Starkregen mit Sicht unter 100m. So wird unser sowieso verspäteter Airbus A370 einige unfreiwillige Runden drehen müssen und eine gute halbe Stunde später als geplant abheben, der Flug durch die Wolken ist unruhig, Getränke und Mampf muß man bei dieser Fluggesellschaft extra bezahlen, in Köln wartet schon der Bus nach Bonn - perfekt. Und so gegen 19 Uhr ist

dieser Urlaub endgültig zuende. Ich setze noch schnell eine Waschmaschine in Gang, melde mich bei Mutttern und Katja zurück und bin erst mal "out".

Ein toller Urlaub, wir haben vielgesehen. Dank an alle Beteiligten, besonders den unfreiwilligen "Sponsor", jederzeit in dieser Konstellation und bei diesem Wetter (nicht aber bei diesem Vercharterer) wieder.

PS: Multbeeren-Marmelade gibts in diesem bekannten schwedischen Möbelhaus...

[zurück](#)

[top](#)

[Arne Goerndt](#)